

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

1. Die Viehzählung vom 3. Dezember 1883

[urn:nbn:de:bsz:31-220805](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220805)

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band IV.

Nr. 4.

1884.

Inhalt: 1. Die Viehzählung vom 3. Dezember 1883. 2. Die Farenhaltung im Jahr 1883. 3. Der Tabakbau im Jahr 1883. 4. Die Preise des Jahres 1883.

1. Die Viehzählung vom 3. Dezember 1883.

Am 3. Dezember 1883 fand im Großherzogthum die 17. jährliche Viehzählung statt. Der darnach sich ergebende Viehstand der Amtsbezirke und Kreise wird in das statistische Jahrbuch für 1883 aufgenommen werden; hiernach lassen wir im Anschluß an frühere ähnliche Darstellungen (vergl. die letzte derselben in Band III. Nr. 20) unter vergleichenden Rubriken die wichtigsten Landeszahlen folgen.

In den letzten zehn Jahren gestaltete sich der Viehstand folgender Weise:

Jahr	Monat	Pferde (ohne Militär- pferde)			Zu- und Ab- nahme gegen das Vorjahr	in %	Militär- pferde			Zu- und Ab- nahme gegen das Vorjahr	in %	Rindvieh			Zu- und Ab- nahme gegen das Vorjahr	in %	
		Zahl	Zu- und Ab- nahme gegen das Vorjahr	in %			Zahl	Zu- und Ab- nahme gegen das Vorjahr	in %			Zahl	Zu- und Ab- nahme gegen das Vorjahr	in %			
1874	3. Dez.	66 964	- 121	- 0,2	3 093	- 42	654 946	- 5 459	- 0,8								
1875	29. Nov.	67 310	+ 346	+ 0,5	3 190	+ 97	626 026	- 28 920	- 4,6								
1876	4. Dez.	66 134	- 1 176	- 1,7	3 214	+ 24	568 046	- 57 980	- 9,3								
1877	3. Dez.	66 324	+ 190	+ 0,3	3 270	+ 56	590 158	+ 22 112	+ 3,9								
1878	"	65 760	- 564	- 0,9	3 154	- 116	648 732	+ 58 574	+ 9,9								
1879	"	65 452	- 308	- 0,5	3 130	- 24	665 279	+ 16 547	+ 2,6								
1880	30. Nov.	65 048	- 404	- 0,6	3 220	+ 90	680 480	- 34 799	- 5,2								
1881	3. Dez.	64 446	- 602	- 0,9	3 162	- 58	597 351	- 33 129	- 5,2								
1882	10. Jan.	63 187	- 1 259	- 2,0	3 420	+ 258	593 526	- 3 825	- 0,6								
1883	3. Dez.	63 991	+ 804	+ 1,3	3 253	- 167	609 426	+ 15 900	+ 2,8								
		Schafe				Schweine				Siegen							
1874	3. Dez.	166 399	- 4 157	- 2,4	368 624	- 2 765	85 097	+ 3 023	+ 3,7								
1875	29. Nov.	166 621	+ 222	+ 0,1	344 326	- 24 298	82 661	- 2 436	- 2,9								
1876	4. Dez.	141 750	- 24 871	- 14,9	321 191	- 23 135	78 045	- 4 616	- 5,6								
1877	3. Dez.	135 267	- 6 483	- 4,8	337 060	+ 15 869	81 123	+ 3 078	+ 3,9								
1878	"	137 658	+ 2 391	+ 1,8	362 659	+ 25 599	89 254	+ 8 131	+ 10,0								
1879	"	133 098	- 4 560	- 3,3	332 476	- 30 183	89 931	+ 677	+ 0,8								
1880	30. Nov.	124 172	- 8 926	- 6,7	299 125	- 33 351	91 612	+ 1 681	+ 1,9								
1881	3. Dez.	124 137	- 35	- 0,03	363 949	+ 64 824	92 094	+ 482	+ 0,5								
1882	10. Jan.	125 181	+ 1 044	+ 0,8	291 001	- 72 948	90 782	+ 1 312	+ 1,4								
1883	3. Dez.	129 338	+ 4 157	+ 3,3	370 589	+ 79 588	96 982	+ 6 200	+ 6,4								
		Bienenstöcke				Federvieh				Hunde							
1874	3. Dez.	78 591	+ 3 057	+ 4,0	1 747 539	+ 53 489	31 101	+ 1 400	+ 4,7								
1875	29. Nov.	84 469	+ 5 878	+ 7,5	1 910 563	+ 163 024	32 851	+ 1 750	+ 5,6								
1876	4. Dez.	74 061	- 10 408	- 12,3	1 845 285	- 65 278	27 664	- 5 187	- 15,8								
1877	3. Dez.	76 056	+ 1 995	+ 2,7	1 844 960	- 325	26 211	- 1 458	- 5,3								
1878	"	70 715	- 5 341	- 7,0	1 864 440	+ 19 480	25 094	- 1 117	- 4,3								
1879	"	60 682	- 10 033	- 14,2	1 762 798	- 101 642	23 813	- 1 281	- 5,1								
1880	30. Nov.	56 457	- 4 225	- 7,0	1 779 150	+ 16 352	22 958	- 855	- 3,6								
1881	3. Dez.	68 428	+ 11 971	+ 21,2	1 828 658	+ 49 508	22 651	- 307	- 1,3								
1882	10. Jan.	60 785	- 7 643	- 11,2	1 722 252	+ 106 406	22 816	+ 165	+ 0,7								
1883	3. Dez.	62 560	+ 1 775	+ 2,8	1 815 502	+ 93 250	23 019	+ 203	+ 0,9								

Nach Alter und Geschlecht lezten sich am 3. Dezember 1883 die einzelnen Viehgattungen folgendermaßen zusammen:

Die 63 991 Pferde (ohne Militärpferde) bestanden aus 1 043 Hengsten, 25 981 Stuten und 27 911 Wallachen, zusammen 54 935 Thieren im Alter von 4 Jahren und darüber, ferner aus 2 772 dreijährigen Thieren; 1 903 zwei-, 1 980 einjährigen und 2 401 unter-einjährigen Fohlen; außerdem gab es 3 253 Militärpferde; mit letzteren im Ganzen 67 244 Pferde; die 609 426 Stück Rindvieh waren 4 974 Farren, 322 574 Kühe, 40 153 Kalbinnen, 54 356 Lämmer über 1 1/2 Jahre; 3 998 Farren, 92 781 Kalbinnen, 50 246 Stiere (junge Lämmer) im Alter von 3 Monaten bis 1 1/2 Jahre; 40 344 Kälber unter 3 Monat; hierunter befanden sich im Ganzen

* Die Zahl der Hunde wird durch die alljährlich der Hundsteuer wegen vorgenommene Hundemusterung ermittelt. Unter 6 Wochen alte Hunde sind steuerfrei und werden nicht angegeben.

5 196 Sprungfarren (Zuchtstiere), sodann 23 031 sprungfähige Kalbinnen unter 1 $\frac{1}{2}$ Jahr und 231 395 bei der Herbstbestellung angespannte Thiere (181 768 Kühe und 49 627 Ochsen); von den Schafen waren 2 358 Böcke, 33 747 Hammel, 47 415 Mutterschafe 45 818 Jährlinge und Lämmer; von den 370 589 Schweinen 1 986 Sprungeber, 31 835 Mutter Schweine, 46 269 sonstige Schweine über 1 Jahr, 257 892 Läufer, 32 607 Ferkel; von den 96 982 Ziegen 2 021 Böcke, 90 476 Saizen und 4 485 Junge; die 112 Esel und 11 Maulthiere sind nicht weiter unterschieden; von den 62 560 Bienenstöcken hatten 42 223 gewöhnliche und 20 337 bewegliche Einrichtung; die 1 815 502 Stück Federvieh waren 162 315 Gänse, 58 307 Enten, 159 718 Tauben, 1 433 196 Hühner, 1 966 welsche Hühner.

Von den 23 019 Hunden kamen 5 464 auf die Gemeinden mit mehr als 4 000 Einwohnern (zu 16 *M.* Steuer) und 17 555 auf die übrigen Gemeinden (zu 8 *M.* Steuer). Unter den Hunden der erstgenannten Gemeinden waren 4 205 männliche und 1 259 weibliche, unter den übrigen 12 958 männliche und 4 597 weibliche.

Eine Vergleichung der Zahlen vom 3. Dezember 1883 mit denen vom 10. Januar 1883 würde (abgesehen von den Pferden) wegen der Verschiedenheit des Zählungstages bzw. wegen der im Dezember und Januar vor sich gehenden starken Viehschlachtung und wegen der Verschiedenheit der Unterabtheilung der Viehgattungen (die Zählung vom 10. Januar erfolgte für das Reich nach einem von dem gewöhnlichen abweichenden Schema) nur zu unvollkommenen und zweifelhaften Ergebnissen führen; um die in der jüngsten Zeit vorgekommenen Veränderungen des Viehstandes zu würdigen, muß man immer (abgesehen von den Pferden) auf die Zahlen vom 3. Dezember 1881 zurückgreifen.

Der Pferdebestand, welcher seit 1867 fast regelmäßig abgenommen hat, zeigt ohne Beachtung der Militärpferde vom Januar 1883 auf Dezember 1883 eine Zunahme von 804 oder 1,3 %. Diese Zunahme trifft die 3jährigen und älteren Thiere mit 1 246 oder 2,2 %. Eine Abnahme haben die Fohlen um 442 oder 6,6 % erfahren.

Der Bestand des Rindvieh's hat gegen 1881 im Ganzen nur 12 075 oder 2,02 % zugenommen, steht jedoch noch unter dem Durchschnitt von 1873—1882 um etwas mehr als 2 %. Die Zunahme trifft hauptsächlich die Kälber unter 3 Monaten um 6 317 oder 18,6 % und die Kalbinnen über 1 $\frac{1}{2}$ Jahre um 4 936 Stück oder 14,0 %. Dagegen haben die Kühe um 6 219 Stücke oder 1,9 % und die Ochsen um 1 059 Stück oder 2,1 % abgenommen. Der Farbe nach gab es unter dem gesammten Rindvieh 372 568 (61,2 %) roth- oder gelbschecige, 117 280 (19,2 %) einfarbig rothgelb oder rothbraune, 42 125 (6,9 %) einfarbig schwarze oder schwarzschecige, 37 922 (6,2 %) schwarzbraune oder graue hellrückige und 39 531 (6,5 %) von sonstiger Farbe. Gegenüber der Zählung von 1881 haben die roth- und gelbschecigen Thiere um 16 512 oder (4,6 %) zu-, alle übrigen Thiere um 4 437 oder 1,8 % abgenommen. Da roth- und gelbschecig die Farbe des Simmenthaler Viehschlags ist, welcher vorzugsweise in den Viehzuchtbezirken Meßkirch und Engen gezüchtet wird, so ist die Zunahme der so gefärbten Thiere gleichbedeutend mit einer Ausdehnung des Simmenthaler Viehschlags und folgeweise mit einer Hebung der inländischen Rindviehzucht. Die kräftigere Constitution des genannten Rindviehschlags gestattet eine häufigere Verwendung zur Arbeitsleistung und dürfte daraus zu erklären sein, daß trotz der Abnahme der Kühe im Allgemeinen die zur Herbstbestellung verwendeten Kühe um 2,0 % sich vermehrt und die zu gleichem Zwecke verwendeten Ochsen um 2,1 % sich vermindert haben.

Nachdem der Bestand der Schafe seit 1870 in der Abnahme begriffen war, hat von 1881—1883 eine Zunahme um 5 201 Stück (4,2 %) stattgefunden und zwar haben sämtliche Theile des Bestandes zugenommen, die Hammel um 211 (0,6 %), die Mutterschafe um 3 184 (7,2 %), die Jährlinge um 1 777 (4,0 %) und die Böcke um 24 (1,0 %). Die Zahl der Schafe im Einzel- oder Kleinbesitz ist von 40 146 auf 41 889, also um 1 743 (4,3 %), diejenige des Herdenbestandes von 83 991 auf 87 449, also um 3 458 (4,1 %), die Zahl der Herden selbst von 445 auf 449, also um 4 (0,9 %) gestiegen.

Der Schweinebestand, welcher sonst die größten Schwankungen aufzuweisen pflegt, hat im Vergleich zu 1881 eine Zunahme von nur 6640 Stück (1,8 %). Die Zunahme fällt vorzugsweise auf die Ferkel unter 1 Monat und die Läufer von 1 Monat bis zu 1 Jahr mit 11 321 (4,1 %); die sonstigen Schweine haben im Ganzen eine Abnahme von 4 833 (9,5 %) erfahren. Die Zahl der Esel ist um 2 gestiegen, die der Maulthiere um 1 gefallen.

Die Ziegen haben um 5,3 % zugenommen; und zwar liegt die Vermehrung bei der Zahl der Saizen und Böcke, während die Jungen abgenommen haben.

Eine bedeutende Abnahme weisen die Bienenstöcke auf (5 428 oder 8,6 %), welche von 1880

auf 1881 zugenommen, weiter zuvor aber erhebliche Einbuße erlitten hatten. Die Abnahme trifft aber ausschließlich nur die Stöcke mit gewöhnlicher oder fester Einrichtung; jene mit beweglicher Einrichtung haben von 1881 auf 1883 eine Zunahme um 1 729 Stück (9,3 %) erfahren. Da die Bienenstöcke letzterer Art völkerreicher sind und den doppelten oder dreifachen Werth der gewöhnlichen haben, so kann der Verlust an gewöhnlichen Bienenstöcken im Allgemeinen als nahezu vollständig ausgeglichen gelten.

Das Federvieh hat im Vergleich zur Zählung von 1881 um 13 156 Stück (7,4 %) und zwar in sämtliche Arten abgenommen.

Die Gesamtzahl der Hunde hat sich seit 1882 um 203 (0,9 %) vermehrt.

Die schon 1882 eingetretene Zunahme der Hundezahl hat sich also auch 1883 fortgesetzt; jedoch ist dieselbe noch so gering, daß sie kaum der Bevölkerungszunahme entsprechen wird. Immerhin erscheint die Repressivkraft der 1876 eingeführten Erhöhung der Hundesteuer, in deren Folge bis 1881 die Hundezahl stetig abnahm, ganz oder nahezu erschöpft.

Was das Nutzvieh betrifft, so haben in neuester Zeit hiernach die Gesamtbestände der Pferde, des Rindviehs, der Schafe, Schweine und Ziegen zu, diejenigen der Bienenstöcke und des Federviehs abgenommen. Es entspricht dies nur zum Theil der Bewegungstendenz, welche sich in Zahlenreihen für längere Jahre ausspricht und welche im Allgemeinen für Pferde, Schafe und Bienen eine abnehmende, für Schweine, Ziegen und Federvieh eine zunehmende, für das Rindvieh unentschiedene ist. Zunächst haben wir in abweichenden Jahreserscheinungen nur Ausnahmen von dieser allgemeinen Haltung zu erblicken.

Von besonderem Interesse ist das Verhältniß der Viehzahl zu der Menschenzahl, da, neben der Bedeutung des Viehes für den Landbau, seine hauptsächlichste Bestimmung darin besteht, dem Menschen auch für andere Zwecke Arbeitskraft und vor Allem Nahrung und Kleidung zu liefern. Die folgende Uebersicht zeigt den Wechsel, der nach diesem Maßstabe in unserem Lande seit der ersten allgemeinen Viehzählung von 1855 und derjenigen von 1867, sowie insbesondere in den einzelnen 10 letzten Jahren sich vollzogen hat.

Auf 100 Einwohner kommen:

	1855	1867	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883
Pferde	5,2	5,4	4,5	4,5	4,5	4,3	4,3	4,2	4,3	4,3	4,2	4,2
Rindvieh	44,4	42,4	43,8	41,5	37,4	38,6	42,0	44,1	40,2	38,0	37,8	40,0
Schafe	12,4	12,2	11,1	11,5	9,3	8,8	8,9	8,5	7,9	7,9	8,0	8,2
Schweine	18,7	23,7	25,7	22,8	21,1	22,0	23,5	21,8	19,1	23,2	18,5	23,6
Ziegen	5,1	4,1	5,7	5,5	5,1	5,3	5,8	5,8	5,8	5,9	5,8	6,2
Bienenstöcke	3,7	6,0	5,3	5,6	4,9	5,0	4,0	3,9	3,6	4,4	3,9	4,0
Federvieh	—	110,0	116,8	126,8	121,4	120,4	120,7	113,2	113,3	116,4	109,7	115,6

Auch in diesen Zahlenreihen spricht sich die allmälige Abnahme der Versorgung mit Pferden, Schafen und Bienenstöcken, sowie eine Zunahme der Versorgung mit Ziegen deutlich aus, während bei den Schweinen und dem Federvieh sich an Stelle der in den absoluten Zahlen sich kundgebende Zunahme eine unentschiedene Tendenz tritt; beim Rindvieh wiederholt sich auch hier der unentschiedene Charakter der absoluten Zahlen.

2. Die Farrenhaltung im Jahre 1883.

(Vergl. Band III Nr. 20 Seite 429 u. 430.)

Im Jahre 1883 wurden nach den Berichten über die jährliche amtliche Farrenschau 4553 Gemeindefarren gehalten, von welchen bei der Vornahme der Farrenschau 4491 vorgefunden, 62 als zeitweilig fehlend bezeichnet worden sind. Unter Zurechnung von 318 ermittelten Sprungfarren im Privatbesitz war die Gesamtzahl der vorhandenen Zuchtfarren 4809, der gehaltenen 4871. Von den vorgefundenen Gemeindefarren erklärten die Schaukommissionen 4105 (91,2 %) für tauglich, 386 (8,8 %) für untauglich; als Eigenthum gehörten 3793 (84,3 %) den Gemeinden, 698 (15,7 %) den Farrenhaltern; unterhalten wurden 1215 (27,1 %) unmittelbar von den Gemeinden, 3276 (72,9 %) von den Farrenhaltern; im Alter von 2—5 Jahren standen 3195 (71,1 %), im Alter von unter 2 Jahren 1150 (25,6 %), im Alter von über 5 Jahren 146 (3,3 %); bezüglich der Rassenangehörigkeit fanden sich vom Simmenthaler Schläge 3196 (71,2 %), von andern Schweizer Schlägen 62 (1,3 %), von sonstigen fremden Schlägen 22 (0,5 %) und vom Landschläge 1211 (27,0 %). Die folgende Tabelle zeigt den Zustand der Farrenhaltung in den einzelnen Kreisen und gibt zugleich eine Uebersicht der Entwicklung der Farrenhaltung seit 1873, in welchem Jahre zum ersten Male vollständige betreffende Ermittlungen stattfanden.